

Berlin, 21.08.2023

Rohstahlproduktion in Deutschland im Juli 2023 Gefährlicher Abwärtstrend setzt sich fort

Auch im Juli 2023 ist die Rohstahlerzeugung in Deutschland weiter zurückgegangen. Gerade die bereits heute schon relativ emissionsarme, aber stromintensive Elektrostahlherstellung verzeichnet mit -17,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat erneut deutliche Produktionsrückgänge.

Im bisherigen Jahresverlauf liegt die Rohstahlproduktion knapp 5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Negativtrend aus dem ersten Halbjahr setzt sich somit weiter fort. Belastend wirken weiter eine schwache Industrie- und Baukonjunktur sowie die im internationalen Vergleich hohen Strompreise.

Stahlproduktion in Deutschland Juli 2023

		Januar bis Juli			
		in 1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahresmonat	in 1.000 Tonnen	Veränderung zum Vorjahreszeitraum
Rohstahl gesamt		2.958	-0,5%	21.485	-4,6%
d a v o n	Oxygenstahl	2.264	6,1%	15.379	-0,6%
	Elektrostahl	694	-17,3%	6.106	-13,5%
Roheisen		2.081	4,8%	14.245	0,1%
Warmgewalzte Stahlerzeugnisse		2.537	-6,3%	18.767	-5,7%

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl

Ansprechpartner

Marvin Bender | Pressesprecher | +49 30 23 25 546-50 | marvin.bender@wvstahl.de

Die Wirtschaftsvereinigung Stahl ist die politische Stimme der stahlproduzierenden Unternehmen in Deutschland. Diese haben sich zum Ziel gesetzt, ihren Stahl bis 2045 CO₂-neutral zu erzeugen – und damit ein Drittel der gesamten industriellen Treibhausgasemissionen in Deutschland einzusparen. Der Verband mit Hauptsitz in Berlin macht sich für einen politischen Rahmen stark, der einen klimaneutralen und auch in Zukunft starken Stahlstandort möglich macht. Mit rund 40 Mio. Tonnen pro Jahr weist Deutschland die größte Stahlproduktion Europas auf.